

polyband präsentiert

### Verleih

polyband Medien GmbH  
Balanstr. 73, Haus 11 · 81541 München  
Tel.: +49 89 / 4 20 03-0  
[www.polyband.de](http://www.polyband.de)

### Presse

Black Rabbit Public Relations  
Beim Grünen Jäger 26  
20359 Hamburg  
Tel.: +49 40 / 18 88 13 300  
[www.blackrabbit-pr.com](http://www.blackrabbit-pr.com)

### Vertrieb

24 Bilder Filmagentur  
Barnsteiner & Ritter GbR  
Boosstr. 6 · 81541 München  
Tel.: +49 89 / 44 23 27 6-11  
[www.24bilder.net](http://www.24bilder.net)

Bild- und Textmaterial stehen unter [www.polyband.de/presse](http://www.polyband.de/presse)  
im Pressebereich zum Download bereit.

MOSKUS FILM PRÄSENTIERT IN ZUSAMMENARBEIT MIT THE WALT DISNEY COMPANY NORDIC, NORWEGIAN FILM INSTITUTE, NORDISK FILM & TV FOND, STORM ROSENBERG UND SIGURD MIKAL KAROLUSSEN/JAN EIRIK LANGØEN PRODUKTION  
EIN NILS GAUP FILM „DIE LEGENDE VOM WEIHNACHTSSTERN“ MIT VILDE MARIE ZEINER ALS SCHNITZ ANDERS BAASMO CHRISTENSEN AGNES KITTILSEN STIG WERNER MOE MUSIK JOHAN HALVORSEN KOMPONIST VON GAUTE STORÅS SCHNITTBAARD INGEBRIGSTEN SCHNITT PERRY ERIKSEN  
PRODUKTIONSDESIGNER MARTIN GANT KOSTÜMBESICHER KJELL NORDSTRØM KAMERA ODD REINHARD NICOLAYSEN VISUELLE EFFEKTE PRODUCED BY MARCUS BRØDERSEN AUSFÜHRENDE PRODUZENTEN LASSE GREVE ALSØS / JØRGEN STORM ROSENBERG NACH DEM BÜHNENSPIEL VON SVERRE BRANDT  
DIREKTOR DER BILDUNG KAMILLA KROGSVEEN PRODUZENTIN JAN EIRIK LANGØEN / SIGURD MIKAL KAROLUSSEN REGIE NILS GAUP  
IM VERLEIH DER POLYBAND MEDIEN GMBH

[www.weihnachtsstern-derfilm.de](http://www.weihnachtsstern-derfilm.de)

# DIE LEGENDE VOM WEIHNACHTSSTERN

Kinostart: 14. November 2013

PRESSEHEFT



Platz 1 der Kinocharts in Norwegen

# DIE LEGENDE VOM WEIHNACHTSSTERN

Kinostart: 14. November 2013

polyband

MOSKUS

NORSK  
FILMINSTITUTT

Mediaset  
TV

Stemmenberg

moskus  
TV

SpareBank  
1

NRK

solamedia

DRAGVILL  
S.T.V.A.

## Inhalt

Technische Angaben . . . S. 3

Stab und Besetzung . . . S. 5

Kurzzinhalt & Pressenotiz . . . S. 6

Langinhalt . . . S. 8

Wer ist wer im Märchenwald – ein Glossar . . . S. 15

Norwegische Weihnachtsbräuche . . . S. 16

Die Legende vom Weihnachtsstern . . . S. 16

Biografien . . . S. 18

Der Regisseur . . . S. 18

Die Schauspieler . . . S. 19

Rezept für Weihnachtsgrütze . . . S. 23

## Technische Angaben

Genre: Family, Märchen, Abenteuer

Produktionsfirma: Moskus Film, Oslo

Format: Digital / 1:2,35 / Cinemascope

Ton: Dolby Digital 5.1

Sprache: Deutsch

Herstellungsland: Norwegen

Herstellungsjahr: 2012

Laufzeit: 77 Minuten





## Stab

**Regie** NILS GAUP

**Drehbuch** KAMILLA KROGSVEEN

**Kamera** ODD REINHARD NICOLAYSEN

**Schnitt** PERRY ERIKSEN

**Kostüm** KJELL NORDSTRØM

**Originalmusik** JOHAN HALVORSEN

**Komponist** GAUTE STORÅS

**Ausführende Produzenten** LASSE GREVE ALSOS / JØRGEN STORM ROSENBERG

**Produzenten** JAN EIRIK LANGØEN / SIGURD MIKAL KAROLIUSSEN

**Produktionsfirma** MOSKUS FILM, OSLO

## Besetzung

**Sonja** VILDE MARIE ZEINER

**König** ANDERS BAASMO CHRISTIANSEN

**Hexe** AGNES KITTELSEN

**Graf** STIG-WERNER MOE

**Mose** EILIF HELSUM NORAKER

**Mutter von Mose** KRISTIN ZACHARIASSEN

**Vater von Mose** ANDREAS CAPPELEN

**Weihnachtsmann** KNUT WALLE

**Hexentochter** SOFIE ASPLIN

**Ole** JAKOB OFTEBRO

**Petrine** EVY KASSETH RØSTEN

**Sterndeuter** JARL GOLI

**Räubermutter** BRIT ELISABETH HAAGENSLI

**Räubertochter** VERA RUDI

**Erzähler** GUNTER SCHOSS





## Kurzinhalt & Pressenotiz

Einer der erfolgreichsten norwegischen Kinofilme des Jahres 2012 erobert zur diesjährigen Weihnachtssaison die deutschen Kinoleinwände: **DIE LEGENDE VOM WEIHNACHTSSTERN!** Die Nummer 1 der norwegischen Kinocharts, die den Box Office-Thron bei Start vor „James Bond 007: Skyfall“ und „Breaking Dawn – Bis(s) zum Ende der Nacht Teil 2“ erklimmen konnte, basiert auf dem beliebten norwegischen Weihnachtstheaterstück „Reisen til Julestjernen“ von Sverre Brandt. Der liebevoll inszenierte Familienfilm erzählt das Abenteuer der mutigen Sonja, die sich auf eine aufregende Suche nach dem verschwundenen Weihnachtsstern macht, um das Königreich von einem Fluch zu befreien ...

Auf der Flucht vor einer Bande von Dieben versteckt sich die 14-jährige Sonja in der Vorratskammer des Königsschlusses und wird Zeugin einer unglaublichen Geschichte: Nachdem die Tochter des Königs, Prinzessin Goldhaar, auf der Suche nach dem Weihnachtsstern im dunklen Wald von einer bösen Hexe verflucht wurde und daraufhin verschwand, verfluchte der traurige König den leuchtenden Stern, der dann vom Himmel verschwand. Um den Fluch zu brechen und seine Tochter wiederzufinden, bleiben dem König nun nur noch wenige Tage bis Weihnachten um den Stern wiederzufinden. Gerührt von der Geschichte bietet ihm Sonja ihre Hilfe an. Auch wenn der König sich nicht sicher ist, ob ausgerechnet das zarte Mädchen ihm helfen kann, willigt er ein.

Ein fantastisches Abenteuer beginnt, bei dem Sonja nicht nur magischen Waldelfen, einem mystischen Braunbären und dem berühmten Nordwind, sondern sogar dem Weihnachtsmann begegnet! Mehr als einmal muss sie all ihren Mut zusammennehmen, wenn sie bei ihrer Mission Erfolg haben will. Doch dicht an ihre Fersen heften sich düstere Gestalten, die das mit allen Mitteln verhindern wollen; denn wenn es Sonja gelänge, den Weihnachtsstern zu finden, würde sie ein schier unglaubliches Geheimnis lüften, das unter keinen Umständen preisgegeben werden darf ...

Vor der atemberaubenden Winterkulisse Norwegens inszenierte der Oscar®-nominierte norwegische Regisseur Nils Gaup ein warmherziges, aufregendes

Weihnachtsmärchen für die ganze Familie, das mit Anders Baasmo Christensen („Kon-Tiki“) als König, Agnes Kittelsen („Happy, Happy“) als Hexe, Evy Kasseth Røsten („Sammen“) als Magd Petrine und Jakob Oftebro als Knecht Ole („Kon-Tiki“) einige der bekanntesten und beliebtesten Schauspieler Norwegens vor der Kamera vereint. Insbesondere Vilde Marie Zeiner als Sonja werden die kleinen und großen Fans in ihr Herz schließen, wenn **DIE LEGENDE VOM WEIHNACHTSSTERN** am 14. November in den deutschen Kinos startet.



# Langinhalt

Es war einmal vor langer, langer Zeit, da lebte eine wunderschöne Prinzessin, die Goldhaar genannt wurde. An einem Weihnachtsabend, als die Königsfamilie den Tannenbaum schmückte, bat Prinzessin Goldhaar ihre Mutter, den Weihnachtsstern auf die Spitze des Baumes zu setzen. Doch die Königin entgegnete ihr, dass der Weihnachtsstern mit seinem hellen Schein für alle Menschen da sei und deshalb am Himmel bleiben müsse – und dass er auch über Goldhaar wachen würde, wenn sie ihm ihr Herz schenkte. Und damit sich die kleine Prinzessin stets an ihre Worte erinnerte, schenkte ihr die Königin ein herzförmiges Medaillon aus Gold.

Der Graf aber, ein Vetter des Königs, trachtete schon lange danach, die Krone an sich zu reißen. Doch damit sein Wunsch in Erfüllung gehen konnte, durften der König und die Königin keinen Thronfolger hinterlassen. Deshalb bat der Graf eine böse Hexe um Hilfe und versprach ihr zum Dank die Hälfte seines zukünftigen Königreichs. Noch am gleichen Abend erzählte der Graf der Prinzessin, dass sie den Weihnachtsstern in ihren Händen halten könnte – wenn sie diesem nur das goldene Herz brächte, das sie von ihrer Mutter bekommen hatte.

Da schlich sich Goldhaar aus dem Schloss und lief in den dunklen Wald hinaus, um nach dem Weihnachtsstern zu suchen. Sie war noch nicht weit gekommen, als schon die böse Hexe auf sie wartete. Diese verhängte einen Fluch über die kleine Prinzessin und Goldhaar verschwand. Als der König ihr Verschwinden bemerkte, ritt er los und suchte im ganzen Land nach seiner über alles geliebten Tochter. Doch vergebens: Goldhaar war nirgendwo zu finden. Der Königin aber brach es das Herz und sie starb an ihrem Kummer.

In seiner Verzweiflung verfluchte der König den Weihnachtsstern für all das Unglück, das er ihm bereitet hatte. Sogleich erlosch das himmlische Licht und eine finstere Kälte senkte sich über das Land. Dem unglücklichen König jedoch wurde prophezeit, dass Goldhaar zurückkäme, wenn es ihm gelänge, den Weihnachtsstern zu finden, noch ehe zehn Jahre verstrichen wären ...

Es ist ein trauriges Weihnachtsfest im Königsschloss. Fast zehn Jahre sind vergangen, seit der König (Anders Baasmo Christiansen) den Weihnachtsstern verflucht hat und dieser vom Himmel verschwand. Nun steht wieder das Weihnachtsfest vor der Tür. Der König, der in der Schlosskapelle eine Kerze für seine Tochter anzündet, weiß: Ist bis zum Glockenläuten an Heiligabend der Weihnachtsstern nicht gefunden, wird der Stern niemals wieder über dem Schloss leuchten – und der König seine Tochter für immer verlieren.

Auch in einer Hütte im Wald geht es wenig weihnachtlich zu: Dort lebt das Mädchen Sonja (Vilde Marie Zeiner) bei einer Bande von Räubern. Sonja muss ihnen den Haushalt führen und wird wie eine Gefangene gehalten. Auch an Heiligabend muss sich Sonja von der Anführerin wieder besonders üble Beschimpfungen anhören und wird zu noch mehr Hausarbeit verdonnert. Als die Räuber der Bande mit neuer Beute zurückkommen und niemand auf sie achtgibt, nutzt Sonja kurz entschlossen die Gelegenheit zur Flucht.

Doch die Räuber verfolgen Sonja. Auf dem Markt im nahen Dorf kann sich Sonja unter der Plane eines Wagens verstecken, der zum Königsschloss fährt. Dort versteckt sie sich im Vorratskeller, wird aber schließlich doch von den Räubern entdeckt. Die kleinen Diebe machen sich daran, alle möglichen Leckereien einzustecken und wollen Sonja zwingen, ihnen zu helfen. Aber Sonja, die nicht stehlen will, kann ihnen ein weiteres Mal entkommen, als der Schlossdiener Ole (Jakob Oftebro) sie entdeckt und die Wache die Diebe festnimmt.

Sonja irrt durch das Schloss und kommt schließlich in einen riesigen verlassenen Saal, in dem alle Möbel und Fenster verhängt sind. Als Diener kommen und den Saal für den Auftritt des Königs vorbereiten, versteckt Sonja sich schnell.

Der König betritt den Saal, und der versammelte Hofstaat verneigt sich. Aus ihrem Versteck beobachtet Sonja heimlich den Grund für die Aufregung: Vor den König tritt der Graf (Stig-Werner Moe): Er habe jemanden gefunden,











der dem König helfen könne. Der Sterndeuter Severin Augustus Galaximus (Jarl Goli), angeblich der Beste des Universums, verspricht dem König, er könne den Weihnachtsstern finden und dem König zurückbringen – und so dafür sorgen, dass auch Prinzessin Goldhaar zurückkehrt. Plötzlich entdeckt Bruno, der Hund des Königs, Sonjas Versteck und der Graf zieht sie hinter dem Wandschirm hervor: Noch eine von diesem Diebesgesindel! Doch Ole, der die Szene in der Vorratskammer ja beobachtet hat, kann es richtigstellen: Sonja hat versucht, die Diebe aufzuhalten! Und weil auch Bruno Sonja gleich mag, vertraut der König ihr und nimmt sie in seine Gemächer mit, um sich mit ihr am Kaminfeuer zu unterhalten. Sonja bietet dem König an: Ich suche den Weihnachtsstern für Euch!

Der König bittet die Magd Petrine (Evy Kasseth Røsten), Sonja in der Küche zu Essen zu geben. Bevor Sonja sich auf den Weg macht, gibt Petrine ihr einen blauen, warmen Umhang. Besorgt fragt sie Sonja, ob sie den Weg kennt, und sie antwortet: „Ich muss nur nach links gehen, denn da schlägt unser Herz.“ Sonja bricht auf und blickt sich noch einmal nach dem Schloss um ...

Währenddessen feiern der Graf und Galaximus, wie einfach sich der König täuschen ließ – der angebliche Sterndeuter hat dem König nichts

als Lügen erzählt! Da erscheint die Hexe (Agnes Kittelsen), die Mitverschwörerin des Grafen. Dank ihrer magischen Helfer – einer Kristallkugel und zwei Raben – weiß sie von Sonjas plötzlichem Auftauchen und ihrer Suche nach dem Weihnachtsstern. Sonja könnte eine Gefahr für ihren Plan werden, den König zu stürzen und den Grafen zum neuen König zu machen. Schnell reitet der Graf davon, um Sonja zu finden.

Im verschneiten Wald bemerkt Sonja in einer Vogelfalle einen kleinen Elf namens Mose (Eilif Hellum Noraker) und befreit ihn aus seiner Not. Als Dank bestreut Mose Sonja mit Wichtelstaub, den er in einer Haselnuss aufbewahrt, und sie schrumpft auf Wichtelgröße. Zusammen verstecken sie sich zwischen den Baumwurzeln vor dem Grafen. Mose führt Sonja ins unterirdische Wichtelreich. Moses Eltern bedanken sich bei Sonja für die Rettung ihres Kindes aus der Vogelfalle, doch bei der Suche nach dem Weihnachtsstern können sie nicht helfen. Der Wichtelvater erklärt Sonja, dass nur der Weihnachtsmann wisse, wo der Stern ist. Und um zum Nordpol zu gelangen, müsse sie erst auf den Berg des Nordwinds – aber das sei viel zu gefährlich für ein Menschenkind! Doch der Wichtel-Großvater weiß Rat: Sonja muss den Bären um Hilfe bitten! Bevor Sonja geht, bittet Mose sie

noch um einen Gefallen. Der kleine Elf wünscht sich nichts sehnlicher, als nur einmal die köstliche Weihnachtsgrütze zu probieren, die die Menschen an Heiligabend essen. Ob Sonja ihm die wohl vor die Tür stellen könne? Sonja verspricht es. Bevor Sonja Meister Petz, den Bären, weckt, zaubert Mose Sonja wieder groß.

Sonja lockt den Bären, der beim Aufwachen aus dem Winterschlaf zunächst sehr schlechte Laune hat, mit Blaubeerkuchen. „Steig auf, gut festhalten!“, ruft er ihr zu, und schon reitet Sonja auf dem Rücken des Bären zum Berg des Nordwinds und macht sich daran, den hohen, steilen Berg zu besteigen. Oben angekommen, begegnet sie dem eisigen Nordwind. Als der sie auffordert, auf ihn aufzuspringen, zögert Sonja: Zu groß ist die Angst und die Gefahr herunterzustürzen. Doch dann fasst sie sich ein Herz und springt ...

Inzwischen sind auch der Graf und die Hexe am Fuß des Berges angekommen. Der Graf besteigt den fliegenden Hexenbesen und rast hinter Sonja her. Er erwischt sie fast, stürzt aber nach einem allzu riskanten Flugmanöver ab und landet krachend auf dem Boden. Der Graf will gleich wieder losfliegen und die Verfolgung aufnehmen – aber er hat den Zauberspruch vergessen! Vor Wut zerbricht er den Hexenbesen.

Der Nordwind setzt Sonja am Nordpol ab und sie findet den Eispalast, in dem die Elfen des Weihnachtsmanns alle Hände voll zu tun haben, die Geschenke für die Kinder in der ganzen Welt vorzubereiten. Der Oberaufseher führt Sonja ins Büro des Weihnachtsmanns (Knut Walle), der tatsächlich die Lösung des Rätsels weiß: Der Stern ist da, wo er die ganze Zeit gewesen ist – über dem Schloss des Königs. Nur kann der König ihn nicht sehen, weil er nicht mehr an den Stern glaubt!

Schnell wünscht Sonja sich an den Ort zurück, an dem der König den Stern verflucht hat – und auf magische Weise findet sie sich ganz in der Nähe des Schlosses, am anderen Ende des Waldes wieder. Ihr Medaillon saugt den magischen Sternenglanz vom Himmel auf. Die Hexe beobachtet es in ihrer Kristallkugel – sie erkennt das Medaillon wieder und weiß nun, dass Sonja in Wirklichkeit die lange verschwundene Prinzessin Goldhaar ist! Sie lauert Sonja im Wald auf, lässt sie mit einem Zauber von Baumwurzeln fesseln und stiehlt das Medaillon.

Im Schloss hübscht die Hexe mit einem Verwandlungszauber ihre Tochter (Sofie Asplin) zur Prinzessin auf und hängt ihr das Medaillon um – jetzt bleibt nur noch, dem König die Hexentochter als Goldhaar vorzustellen. Hund Bruno traut der neuen Prinzessin instinktiv nicht, der König lässt sich aber von dem Medaillon, das die Hexentochter trägt, überzeugen.

Währenddessen ist Sonja immer noch von den Baumwurzeln gefangen. Doch Mose hört Sonjas Hilfeschreie. Er zaubert sie mit Wichtelstaub klein und kann sie so befreien – und gleich im Anschluss zaubert er sie wieder auf ihre normale Größe zurück. Während Sonja zurück durch den Wald eilt, haben im Schloss die Vorbereitungen für das große Fest begonnen. Der König und die falsche Prinzessin treten vor den Hofstaat und die angebliche Goldhaar setzt sich ganz dreist gleich auf den Thron. Der König fragt den Grafen und die Hexe, was er ihnen zur Belohnung dafür geben kann, dass sie Goldhaar zurückgebracht haben. Sie heucheln Bescheidenheit: Ihr einziger Wunsch sei, dass der König nie wieder den Weihnachtsstern verfluchen möge. Doch das Dokument, mit dem der König das Versprechen besiegeln soll, ist ein Pergament mit verzauberter Schrift – in Wirklichkeit ist es seine eigene Abdankungsurkunde, die der König zu unterzeichnen beginnt ...

Nur Sonja kann beweisen, dass eine falsche Prinzessin auf dem Thron sitzt, und ihren Vater vor dem Unglück bewahren. Doch kann sie es schaffen, rechtzeitig in den Palast zu kommen, um zu verhindern, dass der König seine Unterschrift vollendet und der Graf und die Hexe die Macht im Königreich übernehmen?







## Wer ist wer im Märchenwald – ein Glossar

### Wichtel

Wichtel, Zwerge, Trolle: In der nordischen Mythologie sind diese Begriffe austauschbar – sie alle bezeichnen Berggeister oder allgemein jede Art von Fabelwesen. Die Waldwichtel im Film, zu denen Mose und seine Familie gehören, sind allerdings besonders niedlich ausgefallen. Meist stellt man sich die Wichtel mit einer langen Nase, einem Buckel und vierschrötigen Gesichtszügen vor. So sehen zumindest die traditionellen holzgeschnitzten Figuren aus, die einen festen Platz im norwegischen Kunsthandwerk haben und ein beliebtes Mitbringsel bei Touristen sind. Wer nachschauen will, ob es Wichtel bzw. Trolle wirklich gibt, sollte in die mittelnorwegische Bergregion Trollheimen fahren, die als „Land der Trolle“ gilt.



### Nordwind

Der Nordwind als hilfreicher, wenn auch etwas griesgrämiger Erfüller von Wünschen, taucht schon in den „Norwegischen Volksmärchen“ auf, die die Schriftsteller Peter Christian Asbjørnsen und Jørgen Moe, die norwegischen Gebrüder Grimm, Mitte des 19. Jahrhunderts sammelten.

### Bär

In der nordischen Mythologie gibt es die Vorstellung, manche Menschen hätten die Gabe, sich in Bären zu verwandeln – von daher ist ein sprechender Bär, wie er Sonja begegnet, nichts Ungewöhnliches. Auch „Bamse Brakar“, wie „Meister Petz“ im norwegischen Original heißt, kommt in einem der von Asbjørnsen gesammelten Märchen vor.



### Weihnachtsgrütze

Eine Schale mit Hafergrütze wird am Heiligabend als Dank für den „Julenissen“ (eine Art Weihnachtstroll) nach draußen gestellt. Weihnachtsgrütze kriegen aber auch die Menschen: Wer in seiner Portion die versteckte Mandel findet, kriegt ein kleines Geschenk. Nach einer anderen Überlieferung wird derjenige, der die Mandel findet, als Nächstes heiraten.

### Weihnachtsstern

Wie in Mitteleuropa ist auch in Skandinavien der Weihnachtsstern gleichbedeutend mit dem Stern von Bethlehem, der die Heiligen Drei Könige zu Jesu Geburtsort führte.





# Norwegische Weihnachtsbräuche

**God Jul!** Das Weihnachtsfest ist in Norwegen wohl das wichtigste Fest des Jahres und tief mit der Kultur des Landes verbunden. Die Weihnachtstradition geht weit bis in vorchristliche Zeiten zurück, als kurz vor Ende des Jahres die Wintersonnenwende gefeiert wurde. Daher stammt auch der norwegische Name für Weihnachten: Das alte nordische Symbol für die Sonne ist das Rad, auf Norwegisch „hjul“.

Die Norweger haben gleich zwei Weihnachtsmänner – den importierten „klassischen“ Weihnachtsmann, genannt Julemann, und den einheimischen Julenissen. Der Julenissen ist eigentlich eher ein Wichtel bzw. ein kleiner Troll, der das ganze Jahr als Beschützer über Haus und Hof wacht. Wie auch unser Weihnachtsmann bringt der Julenissen Geschenke. Dafür bekommt er von den Menschen eine Schüssel mit Hafergrütze vor das Fenster oder die Tür gestellt – wer dem Julenissen seinen Lohn verweigert, muss damit rechnen, dass er ihm üble Streiche spielt.

Das traditionelle norwegische Weihnachtessen besteht aus in Lauge eingelegtem Kabeljau („Lutefisk“) mit Speck, Kartoffeln und Erbsenpüree, gefolgt von Rosinenkuchen („Julekake“) mit viel Butter und Schmalz im Teig, der nur zu Weihnachten gebacken wird. Alternativen – die aber kaum weniger schwer im Magen liegen – sind Schweinerippchen am Stück („Svineribbe“) mit Fleischklößchen und Rotkohl als Beilage oder, im Westen des Landes, gepökelte Lammrippe („Pinnekjøtt“) und als Nachschick der Makronenkranz („Kransekake“), ein turmhocher Schicht-

kuchen. Wer Freunde und Verwandte einlädt, serviert auch gern mal alles zusammen als Weihnachtsbuffet. Dann nennt sich das Ganze „Julbord“. Getrunken wird in jedem Fall starkes Weihnachtsbier („Juleøl“) und als Absacker gibt's Aquavit; die Kinder bekommen süße rote Limonade („Julebrus“), die nur in der Weihnachtszeit erhältlich ist. Vel bekomme!

Weihnachtsmärkte („Julemarked“) gibt es vor allem in Oslo, aber auch in anderen Städten und manchen kleineren Ortschaften. Der größte Weihnachtsmarkt ist der auf dem Osloer Rathausplatz. Dort werden zur Eröffnung Ende November nicht weniger als 250.000 Lichter entzündet, die den Markt beleuchten.

Wie bei uns ist in Norwegen der Heiligabend („Juleaften“) der wichtigste Weihnachtstag. Ab 17 Uhr läuten in allen Kirchen die Glocken. Der Kirchgang an Heiligabend zum Weihnachtsgottesdienst ist in vielen Familien üblich. Weihnachtslieder werden in der Kirche und später dann auch zuhause beim traditionellen Gang um den Weihnachtsbaum gesungen. Dabei fasst sich die ganze Familie an den Händen, bildet so einen Kreis um den Baum und geht um ihn herum. Tatsächlich ist der Weihnachtsbaum eine relativ junge Zutat zum Weihnachtsfest – erst seit etwa 1900 wird eine Tanne im Haus aufgestellt und geschmückt. Der Schmuck besteht oft aus selbstgebastelten Anhängern, aus Kerzen, Lametta und – eigentlich schon obligatorisch – Schnüren mit kleinen norwegischen Papierfähnchen.

## Die Legende vom Weihnachtsstern

Die Geschichte dachte sich der norwegische Dramatiker Sverre Brandt (1880-1962) aus – Brandt, der über Jahrzehnte kaufmännischer Leiter des norwegischen Nationaltheaters in Oslo war, schrieb sein Märchenspiel mit dem Originaltitel „Reisen til julestjernen“ im Jahre 1924. Es wurde am 2. Weihnachtstag 1924 am Nationaltheater uraufgeführt. Seitdem gehört es zu den meistgespielten Stücken Norwegens (allein am Nationaltheater wurde es zu Brandts Lebzeiten über 500 Mal gespielt) und ist auch in den anderen skandinavischen Staaten sehr beliebt. 1976 entstand eine erste Verfilmung des Stückes für das Kino. Als kleine Hommage besetzten die Filmemacher von DIE LEGENDE VOM WEIHNACHTSSTERN

die Rolle des Weihnachtsmannes mit dem norwegischen Darsteller Knut Walle, der im Film von 1976 den Schlossdiener Ole gespielt hatte. Die Neuverfilmung gehörte 2012 zu den erfolgreichsten Kinofilmen in Norwegen und schaffte es mit 450.000 Zuschauern allein in Norwegen in die Top 5 des Jahres. Was skandinavische Produktionen betrifft, war nur noch „Kon-Tiki“ – die Verfilmung der legendären Pazifiküberquerung des norwegischen Abenteurers Thor Heyerdahl – erfolgreicher. Im Ensemble von DIE LEGENDE VOM WEIHNACHTSSTERN sind einige der Darsteller wieder versammelt, die auch in „Kon-Tiki“ Hauptrollen spielten, darunter Anders Baasmo Christiansen (König), Agnes Kittelsen (Hexe), Eilif Helleum Noraker (Mose) und Jakob Oftedal (Ole).





# Biografien



## Der Regisseur

### NILS GAUP

Nils Gaup, geboren 1955 in Kautokeino in Nordnorwegen, besuchte von 1974 bis 1978 die Staatliche Schauspielschule in Oslo. 1981 gehörte er zu den Initiatoren des Beaivváš Sámi Teáhter in Kautokeino, dem ersten Theater Norwegens mit Aufführungen in samischer Sprache. Nach einigen kleineren Rollen in verschiedenen norwegischen Filmproduktionen begann Gaup seine Karriere auf der anderen Seite der Kamera als Produktionsassistent bei Lasse Glomms Drama „Unter dem Nordlicht“ (1985). Sein Regiedebüt gab er 1987 mit dem Historiendrama „Pathfinder“, das im Skandinavien des Jahres 1000 spielt. Der Film, zu dem er auch das Drehbuch schrieb, brachte ihm zahlreiche Preise ein, u. a. gewann Gaup für „Pathfinder“ den norwegischen Filmpreis Amanda. Außerdem war er für einen europäischen Filmpreis und für einen Oscar®

als bester fremdsprachiger Film nominiert. Zu seinen weiteren Regiearbeiten gehören der Abenteuerfilm „Gestrandet“ (1990), die Thrillerkomödie „Ferien mit einer Leiche“ (1993), für die Gaup einen weiteren Amanda Award erhielt, der Actionfilm „Tashunga - Gnadenlose Verfolgung“ (1996) mit James Caan und Christopher Lambert und „Misery Harbour“ (1999). Für das norwegische Fernsehen drehte Gaup die Krimiserie „Nini“ (1998) und das TV-Movie „Deadline Torp“ (2005). Vor DIE LEGENDE VOM WEIHNACHTSSTERN hatte Gaup zuletzt das Historiendrama „Kautokeino-opprøret“ („Der Aufstand von Kautokeino“, 2008) gedreht. Der Film, nach Gaups eigenem Drehbuch, erzählt die wahre Geschichte einer Rebellion der samischen Bewohner in Gaups Heimatdorf Mitte des 19. Jahrhunderts. „Kautokeino-opprøret“ gewann vier Amanda Awards, darunter für die Filmmusik von Mari Boine, und war für zwei weitere nominiert.

## Die Schauspieler

### VILDE MARIE ZEINER (SONJA)

Vilde Marie Zeiner wurde 1999 in Asker in der Nähe von Oslo geboren. Sie tanzt gern und verbringt gern Zeit mit ihren Freunden. Nach verschiedenen Bühnenauftritten spielt sie in DIE LEGENDE VOM WEIHNACHTSSTERN ihre erste große Rolle in einem Kinofilm.



### ANDERS BAASMO CHRISTIANSEN (KÖNIG)

Anders Baasmo Christiansen, geboren 1976 im norwegischen Hamar, gehört zu den bekanntesten Kino- und Fernsehdarstellern Norwegens. Er spielte zuletzt in den zwei erfolgreichsten norwegischen Filmen Hauptrollen: in DIE LEGENDE VOM WEIHNACHTSSTERN und in „Kon-Tiki“ (2012). Zu seinen wichtigsten Fernsehrollen der letzten Zeit gehören seine Parts in der Comedyserie „Dag“, die von einem zynischen Paartherapeuten handelt und seit 2010 mit großem Erfolg läuft, im Historien-Mehrteiler „Arn“ (2010) und die Hauptrolle in der Familien-Dramaserie „Koselig med peis“ („Gemütlich am Kamin“, 2010). Christiansen studierte von 1997 bis 2000 an der Teaterhøgskolen in Oslo Schauspiel. Nach seinem Abschluss ging er ans Trøndelag Teater, wo er u. a. in Tschekows „Der Kirschgarten“, Ibsens „Peer Gynt“ und als Mozart in Peter Shaffers „Amadeus“ zu sehen war. „Amadeus“ erhielt 2001 den wichtigsten Theaterpreis Norwegens, den Heddaprisen, als bestes Stück. Seit 2002 spielt Christiansen am Norske Teatret und auf weiteren Bühnen. 2008 wurde er noch einmal



mit dem Heddaprisen ausgezeichnet – diesmal für seine Hauptrolle als Hamlet am Riksteatret. Neben zahlreichen Kurzfilmen spielte Christiansen weitere Kinorollen u. a. in Eva Dahrs „Mars & Venus“ (2007), „Arn: Riket vid vägens slut“ (2008), in Rune Denstad Langlos „Nord“ (2009), in Gunnar Vikenes Drama „Vegas“ (2009), in Hans Petter Molands „Ein Mann von Welt“ (2010) mit Stellan Skarsgård und in Joachim Rønning und Espen Sandbergs Oscar®-nominiertem Abenteuerfilm „Kon-Tiki“ (2012). Jüngst war Christiansen in Rune Denstad Langlos Drama „Jag etter vind“ (2013) im Kino zu sehen. Zu seinen aktuellen Spielfilmprojekten gehören die Komödien „De tøffeste gutta“ („Die härtesten Jungs“) und „Kraftidioten“ mit Stellan Skarsgård und Bruno Ganz in weiteren Rollen.

### AGNES KITTELSEN (HEXE)

Agnes Kittelsen, geboren 1980 in Kristiansand, studierte Schauspiel an der norwegischen Theaterakademie und erwarb dort 2003 ihren Abschluss.





Zuletzt spielte sie in Joachim Rønnings und Espen Sandbergs Publikumserfolg „Kon-Tiki“ (2012) und in der populären TV-Comedyserie „Dag“ (2010-13). Ihr Talent als Komödiantin hatte Kittelsen bereits 2005 in der Comedyserie „Brødrene Dal og mysteriet med Karl XII's gamasjer“, der bislang letzten Staffel der „Gebrüder Dal“-Serie des norwegischen Comedy-Trios Trond Krikvaag, Knut Lystad und Lars Mjøen, unter Beweis gestellt. Im Kino konnte man Kittelsen u. a. in Joachim Rønnings und Espen Sandbergs Drama „Max Manus“ (2008), in der Stieg-Larsson-Verfilmung „Vergebung“ (2009) und in Anne Sewitskys „Happy Happy“ (2010) sehen. Aktuell gehört Kittelsen zum Ensemble der Fernsehserie „Halvbrøren“ („Der Halbbruder“, 2013).

#### STIG-WERNER MOE (GRAF)



Stig-Werner Moe wurde 1967 im norwegischen Sarpsborg geboren. Moe, der an der Staatlichen Theaterakademie in Oslo Schauspiel studierte, hat sich vor allem als Bühnendarsteller einen Namen gemacht. Er trat an allen größeren Theatern Norwegens auf, darunter dem Oslo Nye Teater, dem Centralteatret, dem Riksteatret, dem Teater Ibsen, an der Nationale Scene und am Hedmarkteater. Neben Stücken für ein erwachsenes Publikum wie etwa Christopher Isherwoods „Cabaret“, in dem er am Nye Teater zu sehen war, ist Moe auch immer wieder in Inszenierungen für Kinder und Jugendliche aufgetreten, darunter in „Sophiechen und der Riese“ von Roald Dahl, „Robin Hood“, „Karius und

Baktus“, „Rotkäppchen und der Wolf“ und in „Winnie Puuh“. Moe gehört zu den Machern des Barnas Teater in Oslo, einem Mitmachtheater mit Schauspielerschule für Kinder, an dem Moe auch eigens geschriebene Stücke inszeniert und spielt, wie etwa „Sarah Salami Piratskole“ („Sarah Salamis Piratenschule“). Zu seinen Kinofilmen der jüngsten Zeit gehört neben DIE LEGENDE VOM WEIHNACHTSSTERN außerdem noch „Magic Silver 2 – Die Jagd nach dem magischen Horn“ (2011) von Arne Lindtner Næss.

#### EILIF HELLUM NORAKER (MOSE)

Eilif Hellum Noraker wurde 2000 in Skrautvål in Mittlelnorwegen geboren. Er lebt in Oslo, wo er auch zur Schule geht. Neben Werbefilmen und verschiedenen Bühnenauftritten hat er bereits einiges an Filmerfahrung gesammelt. Neben DIE LEGENDE VOM WEIHNACHTSSTERN spielte er in Joachim Rønnings und Espen Sandbergs Oscar®-nominiertem Abenteuerfilm „Kon-Tiki“ (2012) Thor jr., den Sohn von Thor Heyerdahl. Aktuell dreht Noraker die Kino-Verfilmung von Jo Nesbøs Kinderbuch „Doktor Proktors Pupspulver“.



#### KNUT WALLE (WEIHNACHTSMANN)

Knut Walle, geboren 1949, ist vor allem als Theaterschauspieler bekannt. Von 1968 bis 1972 besuchte er die Staatliche Theaterakademie in Oslo und war anschließend an allen bedeutenden

Bühnen Norwegens zu sehen, darunter dem Nationalteatret und dem Nye Teater. Dabei spielte er eine enorme Bandbreite an komischen und dramatischen Rollen – von Peer Gynt über Puck in Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ bis hin zu Willy Wonka in „Charlie und die Schokoladenfabrik“. Mehrere Jahre lang war Walle außerdem künstlerischer Leiter des 1981 gegründeten Beaivvás Sámi Teáhter in Kautekeino, der ersten Bühne Norwegens für Aufführungen in samischer Sprache. Mit Regisseur Nils Gaup, einem der Initiatoren des Beaivvás Sámi Teáhter, verbindet Knut Walle eine langjährige Zusammenarbeit: Er spielte bereits in dessen Erstlingsfilm „Pathfinder“ (1987), in „Gestrandet“ (1990) und zuletzt in „Kautokeino-opprøret“ („Der Aufstand von Kautokeino“, 2008). Seit 2001 betreibt Walle das Ein-Mann-Theater Udhavn Teater in der Nähe von Kristiansand in einer ehemaligen Dorfschule. Im Juni 2013 startete Walles Theater für Monologe und Einpersonenstücke in seine 13. Spielzeit, die er mit „Pider Ro's historier“ nach einem Roman des norwegischen Schriftstellers Gabriel Scott eröffnete. In den letzten Jahren war Walle außerdem wieder verstärkt im Kino zu sehen, u. a. im Horrothriller „Detour“ (2009), im Kriegsdrama „Svik“ (2009) und in den Fantasyfilmen „Das Geheimnis des magischen Silbers“ (2009) und in



„Magic Silver 2 – Die Jagd nach dem magischen Horn“ (2011). Walle gehörte bereits 1976 in der ersten Verfilmung von DIE LEGENDE VOM WEIHNACHTSSTERN zum Ensemble. Damals spielte er die Rolle des Schlossdieners Ole.



#### JAKOB OFTEBRO (OLE)

Jakob Oftebro, geboren 1986 in Oslo, studierte Schauspiel in Oslo und Kopenhagen. Dem norwegischen Fernsehpublikum ist er vor allem durch die TV-Krimiserie „Hvaler“ (2010), durch Gastrollen in den Serien „Dag“ (2011) und „Heartless“ (2012) sowie aus dem Mehrteiler „Erobreren“ (2012) bekannt. Zu seinen Kinofilmen gehören Petter Næss' Drama „Bare Bea“ (2004), Joachim Rønnings und Espen Sandbergs Drama „Max Manus“ (2008), „Varg Veum – Svarte får“ (2011), Joachim Rønnings und Espen Sandbergs Oscar®-nominiertem Abenteuerfilm „Kon-Tiki“ (2012) und jüngst die Knut-Hamsun-Verfilmung „Victoria“ (2013). Außerdem spielte Oftebro die Hauptrolle in Per Hanefjords „Tyskungen“ (2013), der Verfilmung von Camilla Läckbergs Bestseller „Engel aus Eis“. Zu seinen aktuellen Projekten zählen das TV-Kriegsdrama „1864“ und Hans Petter Molands Komödie „Kraftidioten“ mit Stellan Skarsgård und Bruno Ganz.





## Rezept für Weihnachtsgrütze

### Weihnachtsgrütze für den Wichtel!

Sonja hat Mose versprochen,  
ihm an Heiligabend eine Schüssel Weihnachtsgrütze rauszustellen.

Hier ist das Rezept für alle Kinder,  
die dem Wichtel auch eine Schale mit Milchreis  
vor die Tür stellen möchten.

### Zutaten: (für 4 Personen)

**1 Tasse Milchreis**

**2 Tassen Wasser**

**1 Liter Vollmilch**

**1 Messerspitze Salz**

- 1.) Koch den Reis mit Wasser und Milch nach Packungsanleitung auf und lasse ihn auf schwacher Stufe köcheln, bis der Brei eine sämige Konsistenz und die Milch vollständig aufgesogen hat.
- 2.) Rühr den Brei ab und zu um, während er köchelt. Schmecke ihn mit Salz ab.
- 3.) Milchreis schmeckt besonders gut mit einem Klecks geschmolzener Butter, Zucker und Zimt!
- 4.) Pst! Wenn du deine Eltern und Geschwister sehr gern hast, versteckst du für sie noch eine Mandel in der Grütze.  
Wer sie findet, darf sich etwas wünschen.

